

Konzeption

Kita Grashüpferchen



Kita Grashüpferchen

Kaiser-Wilhelm-Str.116

12247 Berlin

Überarbeitete Ausgabe vom April 2017

Vorwort

Liebe Leser und Leserinnen unserer Konzeption,

wir möchten Ihnen unsere Arbeit in unseren Kindertagesstätten transparent machen und sie so am Geschehen in den Kindertagesstätten teilhaben lassen.

Für uns ist wichtig,

- dass Sie genau wissen und sehen wie wir arbeiten.
- dass wir eine Perspektive haben und unsere Arbeit entsprechend gestalten.
- dass unsere Arbeit mit Ihren Kindern den neuesten Qualitätsstandards entspricht.

Diese schriftliche Darstellung richtet sich an alle

- interessierten Eltern,
- die Öffentlichkeit,
- an neue MitarbeiterInnen,

die uns näher kennenlernen möchten. Für unser Team gilt sie als Richtlinie, an der wir uns orientieren. Die Konzeption gibt uns Sicherheit im Handeln, lässt aber Freiraum für neue Ideen. Ebenso hilft sie uns als Grundlage unserer pädagogischen Arbeit zielführend vorzugehen und unsere Arbeitsweise immer wieder neu zu überdenken, zu reflektieren und Veränderungen zu ermöglichen.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen.

Das Team der

Unser Leitbild

Wesentlicher Grundsatz unseres Konzeptes ist die wertschätzende Haltung der ErzieherInnen den Kindern und Eltern gegenüber. Wir arbeiten nach dem Situationsansatz und dem Berliner Bildungsprogramm.

Alle Mädchen und Jungen in unserer Kita sollen bei uns eine glückliche Zeit verbringen. Für uns sind Lebensfreude, Wohlbefinden und das sichere Gefühl „dazu zu gehören“ die Grundlagen für Bildung und jegliche Entwicklung der Kinder. Wir nehmen alle Kinder ernst mit ihren Wünschen und Gedanken - mit ihren Fragen und ihrem unbegrenzten Wissensdurst.

Wir achten und beachten jedes Kind und seine Familie – aus allen Familienkulturen.

Die Transparenz der pädagogischen Arbeit ist für uns selbstverständlich. Eine vertrauensvolle und offene Zusammenarbeit mit den Eltern ist uns besonders wichtig.

Zusammenarbeit mit den Eltern

„Ohne Eltern geht es nicht!“- Eltern und/oder andere dem Kind nahestehende Personen des privaten Umfeldes sind die wichtigsten Bindungspersonen ihres Kindes.

Wir möchten, dass Sie, liebe Eltern, und Ihre Kinder sich bei uns wohlfühlen. Darum legen wir großen Wert auf eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Ihnen. Wir ermöglichen Ihnen in unseren Kindertagesstätten die demokratische Teilhabe an stattfindenden Prozessen.

Die Grundlagen für ein geeignetes, vertrauensvolles Miteinander sind für uns:

- Gesprächsbereitschaft
- Offenheit
- Achtung
- Gemeinsames Interesse am Kind


- Gegenseitige Unterstützung
- Offener Umgang mit Kritik
- Informationsaustausch über die kindliche Entwicklung und wichtige familiäre Situationen
- Informationen über Gruppenereignisse und über Planungen in der Kindertagesstätte
- Pflege der Informationswände und der Internetseite
- Hospitationen in der Kita
- Geschwisterbesuche
- Vereinbarte Elterngespräche, „Tür- und Angelgespräche“ und Entwicklungsgespräche
- Elternabende
- Praktische Unterstützung von Eltern in unserer Gruppenarbeit und bei Veranstaltungen

Unsere Eltern können im Rahmen der Elternvertretung und des Kita-Ausschuss bei inhaltlichen und organisatorischen Entscheidungen der Kindertagesstätte mitwirken. Wie allgemein in Kindertagesstätten vorgeschrieben, werden zu Beginn des Kindergartenjahres bei den Elternversammlungen in den Abteilungen Elternvertreter/Innen gewählt.

Grundlegende Aussagen

„Ein Traum ist unerlässlich, wenn man die Zukunft gestalten will.“

(Victor Hugo)

Das Erzieher/Innen-Team der **Kita Grashüpferchen**  arbeitet auf der Basis des Situationsansatzes in Verschränkung mit dem Berliner Bildungsprogramm. In den Sprachlerntagebüchern wird die sprachliche Entwicklung eines jeden Kindes individuell dokumentiert. Hinzu kommt als unser Schwerpunkt „Gesundheit und Bewegung“. Aus diesen Vorgaben ergibt sich unser grundlegendes pädagogisches Handeln.

„Die Kinder wollen nicht belehrt, sondern bestätigt sein.“

(Werner Bergengruen)

Partizipation aller beteiligten Personen in unseren Einrichtungen

Elementare Rechte der Kinder

Kinder haben das Recht auf Respekt vor ihren Gefühlen!

- Weinen, wenn ich traurig bin, Angst habe oder aus anderen Gründen (z.B. getröstet werden statt *„ist doch nicht so schlimm“*)
- Wütend sein und ernst darin genommen werden
- Freude, Lebenslust und Übermut zeigen und ausleben
- Aufmerksamkeit zeigen für alles, was mich bewegt
- Interesse kundtun für alles, was für mich von Bedeutung ist
- Das Recht auf Selbstbestimmung leben
- Essen wenn ich Hunger habe
- Essen was mir schmeckt – **nicht** essen was ich **nicht** essen möchte
- **Nicht** zum Essen genötigt werden, wenn ich **nicht** mehr möchte
- Auch: Füttern beenden, wenn das Kind den Kopf wegdreht
- Trinken, wenn ich durstig bin – (*das erfordert Getränke jederzeit am Tag*)
- Auf die Toilette gehen, wenn ich muss! (*Ohne vorher zu fragen zu müssen!*)
- Schlafen, wenn ich müde bin, mich ausruhen und zurückziehen können, wenn mir danach ist (*es gibt Höhlen, Kuschelecken, Rückzugsecken und Schlafmöglichkeiten, die nach Bedarf genutzt werden können*)
- Sich frei bewegen, eigenen Impulsen folgen – (*es gibt ausreichenden Bewegungsfreiraum drinnen und/oder draußen, den die Kinder nach Bedarf nutzen können*)
- Absprachen unter den Erwachsenen – mit den Kindern vereinbarte Regeln, (*lebensnah und nicht künstlich, auf die wirklich elementaren Dinge beschränken*)

Kinder haben das Recht auf den Schutz ihrer Intimsphäre!

- Distanzbedürfnis respektieren
- Signale beachten
- keine Kuschelüberfälle
- Schamgefühle respektieren
- Schamwände zwischen den Toiletten
- Wickeltische abschirmen, wenn das Kind Unwohlsein signalisiert
- Unbeobachtet sein wollen – Bereiche, die von Erwachsenen nicht eingesehen werden

Wie zuvor bereits erwähnt:

Wir tragen das Unsere dazu bei, dass alle Mädchen und Jungen in unserem Kindergarten eine glückliche Zeit verbringen können. Für uns sind die Lebensfreude, das Wohlbefinden und sichere Gefühl „dazu zu gehören“, die Grundlagen für Bildung und jegliche Entwicklung. Wir nehmen die Kinder ernst mit ihren Wünschen und Gedanken, mit ihren Fragen und ihrem unbegrenzten Wissensdurst. Wir achten und beachten jedes Kind und seine Familie – alle Familienkulturen und alle Sprachen.

Durch sichere, von Feinfühligkeit gekennzeichnete Bindungen unterstützen die ErzieherInnen den Explorationsdrang der Kinder und schaffen so die notwendige Grundlage für die Lernbereitschaft der Kinder.

„Schatzsätze“, die uns leiten:

- ⇒ Die Kita ist ein zweiter Lebens- und Bildungsort neben der Familie.
- ⇒ Wir arbeiten mit den Eltern vertrauensvoll zusammen.
- ⇒ Respekt und Anerkennung werden den Kindern und Eltern entgegen gebracht.
- ⇒ Bildung ist lustvoll und aktiv.
- ⇒ Neugier, Lebensfreude und das Wohlbefinden der Kinder sind uns wertvoll und wichtig.
- ⇒ Wir fördern die Selbstbestimmung und die freien Entfaltungsmöglichkeiten der Kinder.
- ⇒ Die individuellen Besonderheiten werden berücksichtigt.
- ⇒ Wir orientieren uns an den Bedürfnissen der Kinder und ihrer Familien.

- ⇒ Teiloffene Strukturen ermöglichen Erfahrungsspielräume.
- ⇒ Kinder haben das Recht auf Selbstbestimmung.

Rahmenbestimmungen

Unsere Kindertagesstätte stellt sich vor

Die Kindertagesstätte befindet sich im Erdgeschoss eines mehrstöckigen Gebäudes, in welchem uns insgesamt 500m² liebevoll eingerichtete pädagogische Fläche zur Verfügung stehen. Unsere Kinder finden hier Räume mit unterschiedlichen Angeboten. Wir haben einen Bauraum und einen Bewegungsraum. Lesecken, Experimentiermöglichkeiten und Ruhezeiten werden in mehreren Räumen angeboten. Daneben stehen in mehreren Räumen Puppenecken und Verkleidungsutensilien zur Verfügung, die zum Rollenspiel einladen. Projektbezogen steht den Kindern eine Werkbank zur Verfügung. Außerdem haben wir ein 1400m² großes Außengelände mit Spielgeräten und einem großen Sandkasten. Hier können sich die Kinder frei bewegen und die Natur erforschen.

Unsere Adresse:

Kita Grashüpferchen
Kaiser-Wilhelm-Str.116
12107 Berlin
Tel.: 030/55 62 11 04

Öffnungszeiten

Die Kita ist von Montag bis Freitag von 6:00 bis 17:00 Uhr geöffnet. Schließzeiten werden den Eltern jeweils am Anfang des Kalenderjahres bekanntgegeben.

Mitarbeiter/Innen

Die Mitarbeiter/Innen in der **Kita Grashüpferchen**  sind staatlich anerkannte Erzieher/Innen. Es gibt Teilzeit- wie auch Vollzeitkräfte.

Der Personalschlüssel ist nach den Vorgaben des „Berliner Kitagesetzes“ berechnet.

Kinder mit besonderem Förderbedarf erfahren eine intensive Förderung durch zwei zusätzlich qualifizierte Pädagogen/innen. Weitere Schwerpunkte der einzelnen Mitarbeiter/Innen sind Spracherziehung, Bewegung, gesunde Ernährung, Tanz und Rhythmik, Musik und die Anleitung von Praktikant/Innen und Auszubildenden. Alle Mahlzeiten werden von einer Küchenkraft zu- und vorbereitet.

Tagesablauf

Alle Kinder treffen sich ab 6:00 Uhr in einem Raum. Die Krippenkinder werden ab 7.00 Uhr in ihrer Abteilung betreut. Alle anderen Kinder werden ab 8:00 Uhr in ihren Abteilungen betreut. Von 8.00 bis 9.00 Uhr wird ein offenes Frühstück angeboten. Dieses besuchen alle Kinder des Elementarbereichs nach und nach. Die Kinder können so selbstbestimmt frühstücken. Sie lernen, sich selbst die Brote zu belegen, sich selbst das Getränk einzugießen und eigenständig das benutzte Geschirr auf einen dafür bereitstehenden Servierwagen zu räumen. Je nach Bedarf wird das Frühstück von einem oder zwei ErzieherInnen begleitet. Ab 9:00 Uhr finden in allen Gruppen Morgenkreise statt. Die Morgenkreise werden von den Kindern weitgehend mitgestaltet.

Die Krippenkinder frühstücken gemeinsam um 9.30 Uhr. Sie werden beim Frühstück altersentsprechend unterstützt. Der Morgenkreis findet um 10.00 Uhr statt.

Gemeinsam mit den Kindern wird, gemäß des Situationsansatzes, im Morgenkreis der Tag geplant und gestaltet. Dabei findet der jeweilige Schwerpunkt der Kita Berücksichtigung. Unser Schwerpunkt ist die Bewegungserziehung mit integrierter Sprachförderung.

Anschließend öffnen wir die Gruppen der einzelnen Abteilungen und die Kinder können sich nach ihren Interessen und Bedürfnissen einem Raum zuordnen oder einem Angebot anschließen. Es wird auch die Möglichkeit geboten, die Spielflächen im Außenbereich zu nutzen.

Zwischen 11:30 Uhr und 12:30 Uhr wird in den Gruppen Mittag gegessen. Anschließend gibt es eine Ruhezeit im gesamten Haus. Um ca. 14:00 Uhr wird ein Nachmittagssnack angeboten.

Am Nachmittag können sich die Kinder im Freispiel gemäß ihrer Bedürfnissen in allen Räumen frei entfalten.

Ab 16:30 Uhr treffen sich alle Kinder zum Spätdienst im Garten oder in einem Raum. Um 17:00 Uhr schließt die Kindertagesstätte.

Wir als Kita haben uns auf vielfältige Weise im Stadtteil vernetzt, indem wir Kooperationspartner gesucht haben und immer noch suchen.

Seniorenheim:

Wir besuchen das Seniorenheim „Haus Leonore“ in der Leonorenstr.17-33. Einmal im Monat treffen sich Kita-Kinder und Senioren, um gemeinsam Zeit zu verbringen mit Spiel und Gesang und um vielfältige kleine Erlebnisse zu teilen.

Eisbahn Lankwitz:

Die Eisbahn Lankwitz ist ein gern gesehener Sponsor unserer Kita.

Die gesamte Saison können die Kinder kostenfrei Schlittschuh laufen.

TuS Lichterfelde Hockey

Jede Woche kommt ein Trainer des Hockeyvereins und fördert die Kinder. Im Sommer wird zu dem Zweck der große Hockeyplatz des Vereins genetzt.

Alt-Lankwitzer-Grundschule

Jährlich wird mit der Schule ein neuer Kooperationsvertrag geschlossen. Er beinhaltet gegenseitige Besuche mit dem Ziel, übergreifendes soziales Lernen zu ermöglichen und den Übergang von der Kita in die Schule zu gestalten.

Was wir noch machen:

Gemeinsames Singen

Jeden Freitag treffen sich alle Kinder und Erzieher der Kita zum gemeinsamen Singen mit Gitarrenbegleitung in den Krippenräumen. Das Singen steht unter dem Motto „Jedem Kind seine Stimme“.

Bewegung

Im Bewegungsraum findet für alle Gruppen einmal/Woche Bewegungserziehung unter Anleitung der Gruppenerzieher statt. Wir haben uns dem Projekt „Jolinchen Kids – Fit und gesund in der Kita“ der AOK angeschlossen.

Bildungsverständnis

In unserer Kindertagesstätte bilden, erziehen und betreuen wir Kinder mit verschiedener sozialer Herkunft, mit vielfältigen Familiensprachen und Kulturen und mit unterschiedlichen Lern- und Lebensgeschichten. Wir wollen die Kinder auf ihrem Weg begleiten und sie darin unterstützen, dass sie in den vielfältigen Lebenssituationen, jetzt und in Zukunft, möglichst selbständig und kompetent denken und handeln können.

Unsere Aufgabe sehen wir darin, die Kinder zu beobachten, ihre individuelle, aktuelle Lebenssituation zu erkennen, um auf ihre Fragen und Probleme einzugehen.

Jedes Kind benötigt Vertrauen, damit es sich selbst und seinen „erarbeiteten“ Erkenntnissen trauen und darauf bauen kann. Vertrauen erfahren wir vom Kind, wenn wir Interesse an seinen Deutungen und die Bereitschaft zur Akzeptanz und Auseinandersetzung mit seinen gewonnenen Bildungserkenntnissen zeigen. Durch das gegenseitige Vertrauen entstehen Bindungen und Beziehungen, die für das Kind in seiner Entwicklung sehr wertvoll sind. Wir wissen um die Bedeutsamkeit der Kenntnis von Lebenszusammenhängen. Deshalb

- erkunden wir die Lebenssituation des Kindes und seiner Familie.
- unterstützen wir das Kind bei der Entfaltung seiner Persönlichkeit.
- nehmen wir das Kind „so wie es ist“ in seiner Individualität an.
- bringen wir ihm Vertrauen entgegen.
- begleiten wir das Kind in die soziale Gemeinschaft.
- geben wir ihm Unterstützung, wenn es diese benötigt.
- stärken wir das Kind in seinem selbständigen Handeln.
- geben wir ihm die Möglichkeit, Verantwortung für die Gemeinschaft zu übernehmen.
- unterstützen wir das Kind darin, seine Meinung zu äußern und Erkenntnisse aus Gesprächen und Erlebnissen mit anderen Kindern oder Erwachsenen zu ziehen.

Zitat: Art.1 des Grundgesetzes: „Die Würde des Menschen ist unantastbar.“

Dazu gehört, dass wir den Kindern im Zusammenleben in unserer Kita die Möglichkeit geben, eigene Erfahrungen zu sammeln und selbständig sein zu dürfen. Jedes Kind hat das Recht auf Nähe und Selbstbestimmung. Ihm werden Respekt und Würde entgegengebracht. Wir unterstützen es darin, seinen Platz in der Kindergruppe zu finden. Wir achten darauf, dass jedes Kind an allen Prozessen teilhat. Wir gehen aktiv gegen Mobbingstrukturen und Ausgrenzungen vor.

Durch Beobachtungen suchen wir zu erkennen, was das einzelne Kind braucht und bieten ihm entsprechend seines Interesses und seiner Lernfreude anregungsreiches und vielfältiges Material an. Wir gehen davon aus, dass jedes Kind neugierig ist, lernen möchte, Lust auf Erfahrungen hat und sich über das Ausprobieren neues Wissen aneignet.

Kinder lernen von anderen Kindern und von Erwachsenen. Gemeinsam suchen wir immer, unsere Räume mit dem Material den Interessenslagen anzupassen. Insofern sind wir immer in Bewegung.

Inklusion - „Jeder ist anders!“ –

Rolle der ErzieherInnen

Wir begreifen unsere inklusive Arbeit als Beitrag zu Chancengerechtigkeit und Teilhabe aller Kinder.

Jedes Kind ist einmalig und hat seine Besonderheit. Inklusion verlangt den Blick auf die ganze Persönlichkeit des Kindes. Die enge Zusammenarbeit mit unterschiedlich spezialisierten Fachkräften und staatlichen sowie privaten Institutionen ist für uns selbstverständlich.

Die Fachkräfte für Integration sind für die gelingende Integrationsarbeit im Besonderen zuständig aber alle Fachkräfte der Kita arbeiten eng zusammen und reflektieren gemeinsam ihre Beobachtungen und verständigen sich gemeinsam über die nächsten Ziele. Die Kinder werden mitten in den Gruppen gefördert. Einzelbetreuung muss begründet werden.

Dem Kind mit Behinderung und seiner Familie werden Achtung, Respekt und Wertschätzung entgegengebracht. Wir geben den Kindern in unserer Einrichtung Sicherheit, Wärme, Geborgenheit und Zuwendung. Ohne eine positive

Beziehung zum Kind kann keine Entwicklungsbegleitung stattfinden. Kinder, die sich sicher fühlen, leben ihre Neugier aus. Die Lebenswelten der Kinder, ihre einzigartigen Biografien und die Orientierung an ihren alltäglichen Erfahrungen in ihrer Lebenswelt sind für uns die Grundlage unseres pädagogischen Handelns.

Das bedeutet für uns: Wir orientieren uns an den Lebenssituationen des Kindes.

- ✓ Wir sind offen für Neues und greifen die Ideen, Wünsche, Anregungen und Fragen der Kinder auf (Situationsansatz).
- ✓ Wir sehen uns als Entwicklungsbegleiter/innen der Kinder. Wir unterstützen sie im Ausprobieren vielfältiger Möglichkeiten. Dabei haben alle das Recht, eigene Fehler zu machen und daraus zu lernen.
- ✓ Wir akzeptieren, dass die Kinder eigene Wertvorstellungen und Ordnungen haben.
- ✓ Freiräume werden geschaffen, in denen sie eigene Entscheidungen treffen können.
- ✓ Wir bieten ihnen vielfältiges, anregungsreiches Material an.
- ✓ Wir arbeiten in Projekten.

Wir beobachten die Kinder, um Begabungen oder Beeinträchtigungen frühzeitig zu erkennen und ihnen entsprechende Unterstützungen zukommen zu lassen.

Wir reflektieren unsere Arbeit und schätzen die kollegiale Praxisberatung, indem wir mit Kollegen und Kolleginnen über unsere Arbeit sprechen.

Beratungsgespräche finden zu unterschiedlichen Situationen und Themen in unserer pädagogischen Arbeit. Kollegiale Beratung ist für uns selbstverständlich.

Bewegung und Sprache sind die Grundvoraussetzungen für sämtliche Bildungsprozesse!

Bewegung für den Körper = Bewegung für den Geist und die Sinne

In den ersten Lebensjahren werden die Selbstbildungsprozesse besonders intensiv erfahren. Die Kinder müssen nicht von uns motiviert werden, sondern bringen eine starke Eigeninitiative zum Lernen mit sich. Der Bildungsauftrag

beginnt für uns mit dem ersten Tag des Kitabesuchs. Wir tragen von Anfang an Sorge dafür, dass die individuellen Prozesse gefördert und unterstützt werden.

Wir erleben:

- Durch Bewegung erobern die Kinder Schritt für Schritt ihre Umwelt, bauen soziale Kontakte auf und sammeln wichtige Erfahrungen über sich selbst und ihren Körper.
- Über Bewegung und Wahrnehmung wird ihre soziale, emotionale, kognitive und motorische Entwicklung möglich, ihre Selbständigkeit gefördert.

Die Kinder sollen ein positives Selbstbild aufbauen und von Anfang an Selbstwirksamkeit erleben.

Vielfältige Bewegungsangebote unterstützen:

- ⇒ Biologische Entwicklung: Knochenbau, Muskulatur, Nervensystem, Herz-Kreislaufsystem
- ⇒ Kognitive Entwicklung: Lernfähigkeit, Denken, Vorstellen
- ⇒ Sprach- und Sprechfähigkeit, Wortschatz
- ⇒ Wahrnehmungsentwicklung: Nah- und Fernsinne
- ⇒ Motorische Entwicklung. Grobmotorik (Klettern, Laufen), Feinmotorik
- ⇒ Mathematische Grunderfahrungen (Zählen beim Klettern, Messen und Vergleichen)
- ⇒ Emotional- psychische Entwicklung: Selbstsicherheit, Vertrauen und Gefühle
- ⇒ Technische Grunderfahrungen (über Geräte für Bewegung: eigenen Einfluss darauf nehmen)
- ⇒ Soziale Entwicklung: Kommunikationsfähigkeit, Hilfsbereitschaft, Konfliktbereitschaft

Ganz besondere Möglichkeiten bietet unser Gartengelände den Kindern für Bewegung und zum Ausprobieren. Klettergerüste und unterschiedliche Schaukeln bieten viel Abwechslung. Unser Garten hat keine Zwischenzäune, es gibt nur Außengrenzen. Besonders die Krippenkinder genießen diese „Unendlichkeit“.

Die Arbeit mit unseren Krippenkindern

Für unsere Krippenkinder bieten wir das so genannte „Nest“ . Es sind Kinder-

- die noch nicht mobil sind.
- die sich gerne dahin zurückziehen möchten.
- deren Eltern einschätzen, dass ihre Kinder noch ein „Nest“ brauchen.

„Probieren geht über Studieren!“ – „Geh‘ doch hin und mach‘ dir selbst ein Bild davon!“

Wie greifbar wahr sind diese Sätze – und wie oft haben wir sie schon ohne Nachdenken geäußert! Was steckt wirklich dahinter?

Alltagsbeobachtungen in der Krippe:

Unendlich oft probieren die Kleinsten immer wieder dasselbe aus:

- Auf den Stuhl klettern– wieder herunterklettern
- Auf den Tisch klettern – wieder herunterklettern
- Auf das Fensterbrett steigen – oben stehen und „GROSS“ sein
- Bauklötze aufeinander bauen – umwerfen
- Ein Buch aufschlagen – es zuklappen
- Etwas fallen lassen – wer hebt es auf?
- Wer sagt „nein!“? (*Muss ich das Kind jetzt ernst nehmen?*)

Das elementare Handeln ist: Die *Bewegung!* *Bewegung* ist ein Bedürfnis, das wir nicht behindern. *Bewegung* ist Voraussetzung für die körperliche und geistige Entwicklung!

Unsere Aufgabe sehen wir darin, den Bewegungsdrang der Kinder zu unterstützen und zu fördern.

Über die *Bewegung* werden -

- der Gleichgewichtssinn
- die Nah- und Fernsinne
- die Gefühle

- die Sprache
- die Einschätzung des eigenen Körpers

also rundherum die Persönlichkeitsentwicklung in ihrer Ganzheitlichkeit gefördert.

Unseren Krippenkindern stehen für ihre individuellen Bildungsprozesse eine Vielzahl unterschiedlicher Bewegungs-, Kletter-, Rutschmöglichkeiten, sowie Wasserspielmöglichkeiten zur Verfügung. Sie haben die Möglichkeit die Funktionsräume im Elementarbereich zu nutzen und soziale Kontakte in der ganzen Kita zu knüpfen.

Beobachtung und Dokumentation

Uns ist bewusst, dass regelmäßige Beobachtungen unerlässlich sind, um ein Kind in seinen Bildungsprozessen zu unterstützen. Die Beobachtung eines Kindes sehen wir als eine wichtige Voraussetzung für unser Handeln im pädagogischen Alltag. Jedoch reicht nicht eine Beobachtung aus. Vielmehr benötigen wir ein breites Spektrum an unterschiedlichen Situationen, um die nötigen Schlüsse für eine Stärkung, Förderung und Unterstützung zu ziehen. Wir beobachten sachlich und setzen uns damit auseinander, warum ein Kind dieses und jenes tut, was die jeweilige Situation für das Kind bedeutet, und versuchen uns in seine Lage zu versetzen.

Beobachten ist nicht **eine** Situation singulär zu betrachten, sondern findet alltäglich statt:

- Wir schauen hin, ob ein stilles Kind genügend Beachtung findet oder zu kurz kommt.
- Wir beobachten, wie das Kind mit Ritualen umgeht.
- Wir beobachten gezielt die sprachliche Entwicklung des Kindes.
- Wir beobachten die Mimik und Gestik des Kindes als Unterstützung der gesprochenen Sprache und achten auf die eigene Mimik und Gestik.
- Wir haben ein offenes Ohr für die Themen der Kinder und sprechen mit ihnen hier und jetzt über, das was sie bewegt.

Im Team setzen wir uns mit den gemachten Beobachtungen von Kindern intensiv auseinander. Wir haben dafür als Team ein einheitliches Beobachtungsinstrumentarium erarbeitet. Wir beobachten ein Kind in unterschiedlichen Situationen und Zeitsequenzen. Über eine geplante Beobachtung wird das Kind informiert und seine Einwilligung dazu ist uns wichtig. Allgemein freuen sich die Kinder über die Beobachtung, da sie sich in der Situation bedeutungsvoll fühlen.

Wir sehen unsere Aufgabe darin möglichst wertfrei und sachlich die Beobachtungen unter folgenden Gesichtspunkten schriftlich zu dokumentieren:

- ✓ Welche Bedürfnisse und Interessen äußert das Kind zu diesem Zeitpunkt?
- ✓ Wie äußert es diese?
- ✓ Wie können wir das Kind aufgrund unserer Beobachtung unterstützen und fördern?

Auf der Grundlage solcher Beobachtung führen wir mit den Eltern Entwicklungsgespräche, um gemeinsam das Kind in seiner weiteren Entwicklung zu stärken.

Dokumentation, Sprachlerntagebuch und Portfolio

Jedes Kind in der Kindertagesstätte hat ein Sprachlerntagebuch sowie ein eigenes Portfolio in dem es seine Arbeiten, Bilder und Geschichten sammelt. Diese Bücher werden mit den Kindern zusammen gestaltet und ergänzt. Diese Bücher stehen in den Regalen in Kinderhöhe und können von ihnen jederzeit angeschaut werden. Eltern und Familien sind herzlich eingeladen, diese mit dem Kind immer mal wieder gemeinsam anzuschauen.

Das Spiel ist die dem Kind eigene Art sich die Welt anzueignen und die wichtigste und wertvollste Form kindlicher Betätigung. Das Spiel gibt dem Kind die Gelegenheit zum Nachahmen, Entdecken, Erkennen, Gestalten, Erfinden und Konzentrieren.

- Das Kind setzt sich mit Anderen auseinander,
- findet seinen Platz in der Gruppe,
- lernt Probleme zu lösen,

- gewinnt neue Erkenntnisse,
- verarbeitet Erlebnisse und Erfahrungen,
- lernt sich sprachlich einzubringen,
- lernt seine Stärken und Fähigkeiten kennen,
- es nimmt seinen Körper, seine Stimme, seine Gefühle, seine Bedürfnisse wahr,
- es entscheidet, was es spielen möchte, mit wem es spielen möchte und verfügt dabei frei über seine Zeit.

In unseren Kitas hat das Spiel eine elementare Rolle im Alltagsgeschehen.

Projekte im Alltag

Es gibt in unserer Kita auch gruppenübergreifende Projekte, die sich ebenfalls aus dem Alltag entwickeln. Sie werden von den Kindern und Erzieher/Innen aufgegriffen und ausgearbeitet. Projektarbeit ist ein wesentlicher konzeptioneller Baustein unserer pädagogischen Arbeit in der Kindertagesstätte. Projektideen entwickeln sich aus dem Alltag gemäß dem Situationsansatz. Ideen, Interessen, Fragen oder Bedürfnisse bilden oft den Ausgangspunkt. Es können Fragen sein, die die Kinder stellen oder aber ein Interesse, das der Erzieher/die Erzieherin beim Spiel wahrnimmt. Die Projekte richten sich also nach den Themen der Kinder.

Sie sind ein freiwilliges, offenes Angebot für die Kinder. Das Kind entscheidet selbst, ob es an einem Projekt teilnehmen möchte.

Es gibt aber auch Projekte, in die sich die Eltern konkret einbringen können (z.B. Besuch des Arbeitsplatzes, Besuch zuhause). Auch Projekte, die den Lebensraum der Kinder betreffen, finden oft besonderes Interesse. (Besuch bei der Ärztin/dem Arzt im Gesundheitsamt, Besuch bei der Polizei oder der Feuerwehr). Oder eine Großbaustelle vor der Tür.

Hier wird mit den Kindern gemeinsam überlegt, welche Wege erschlossen werden können, um Antworten auf Fragen zu bekommen, um gemeinsam etwas zu erleben und zu gestalten. Für Eltern und andere Besucher machen Kinder und Erzieher die Projekte sichtbar an den Wänden des langen Kita-Flurs.

In Kleinteams finden Reflexionsgespräche statt. Mit den Kindern werden Nachbereitungen in Form von Gesprächen geführt. Die Projekte werden von den

ErzieherInnen begleitet; Es gibt aber auch Eltern, die Spaß daran haben und Projekte begleiten.

In der Projektarbeit werden die Kompetenzen der Kinder gestärkt:

- ⇒ Ich-Kompetenzen
- ⇒ Sozialkompetenzen
- ⇒ Sachkompetenzen
- ⇒ Lernmethodische Kompetenzen

Die Projekte werden den Bildungsbereichen des Berliner Bildungsprogramms zugeordnet. Die Zuordnung wird mit dem Projektverlauf ausgehängt.

Ernährung

„Gesunde Ernährung genießen und positive Esskultur erleben“ (BBP, S. 70)

Um eine ausgewogene und vitaminreiche Ernährung zu gewährleisten, bieten wir den Kindern ein Frühstücksbuffet mit täglich wechselnden Angeboten. Mehrmals täglich wird frisches Obst und Gemüse angeboten. Es gibt ausschließlich Wasser und ungesüßte Tees.

Für kindgerechtes Mittagessen wird durch den von uns beauftragten Cateringservice gesorgt. Dabei achten wir auf eine gesunde ausgewogene Ernährung.

Wir möchten den Kindern eine Atmosphäre zum Wohlfühlen schaffen; Dazu gehört, dass wir uns selbst wohlfühlen!

Kinderschutz

Wir haben in der Kindertagesstätte nicht nur einen Bildungsauftrag sondern auch einen Schutzauftrag.

Der Schutzauftrag der Jugendhilfe ist gesetzlich geregelt im § 8a des 8. Sozialgesetzbuches (SGB VIII), das auch Kinder- und Jugendhilfegesetz genannt wird (KJHG).

Definition „Kinderschutz“

Kinderschutz ist ein Sammelbegriff für rechtliche Regelungen sowie für Maßnahmen von staatlichen und nichtstaatlichen Institutionen, die dem Schutz von Kindern vor Schäden und Beeinträchtigungen dienen sollen, wie

- **Altersunangemessene Behandlung,**
- **Körperliche und seelische Vernachlässigung**
- **Übergriffe (sexuelle Gewalt) und Ausbeutung**
- **Verwahrlosung**
- **Krankheit und**
- **Armut**

Im Artikel 6, Absatz 2 des Grundgesetzes heißt es:

„Pflege und Erziehung der Kinder sind das natürliche Recht der Eltern und die zuvörderst ihnen obliegende Pflicht. Über ihre Betätigung wacht die staatliche Gemeinschaft.“

Mit folgenden Institutionen (s. Diagramm) arbeiten wir zusammen:



Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Ihnen!

Das Team der **Kita Grashüpferchen** 

Unser Kita-Leitfaden

- ✓ Das Konzept **lesen!**

- ✓ **Jede(r)** beteiligt sich angemessen an **allen** anfallenden Aktivitäten und hauswirtschaftlichen Notwendigkeiten.
- ✓ Ein respektvoller Umgang miteinander.
- ✓ Konflikte **niemals** vor den Kindern austragen.

- ✓ **Jede(r)** übt **jeden** Dienst aus.
- ✓ **Jede(r)** Kollegin/Kollege muss in **allen** Altersstufen einsetzbar sein.
- ✓ **Jede(r)** ist für **jedes** Kind in der Kita verantwortlich.
- ✓ **Alle** Kitainformationen unterliegen der Schweigepflicht.
- ✓ Im Garten sind **alle** Aufsichtspunkte abzudecken.

- ✓ Handys, Handtaschen, etc. im Schrank einschließen.
- ✓ Hausschuhe im Haus anziehen.
- ✓ Einscannen (Arbeitszeiterfassung) erst mit Dienstbeginn in der Gruppe.
- ✓ Im Krankheitsfall bis 6:30 Uhr in der Kita melden.
- ✓ Bis 10:00 Uhr gesund melden.
- ✓ Eine Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung **muss** bis zum 3. Tag in der Kita vorliegen.
- ✓ Rauchen **nicht** im Sichtfeld der Kita und **nur** in den Pausen.